Heidrun Mathilde Scholze
Flurstr. 3, 85 774 Unterföhring
Tel: 089 9505320
Fax: 089 95085588
heidrun.scholze@gmail.com
19. Februar 2014
per E-Mail

An den Vorstand der
Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft
Goetheanum
CH 4143 Dornach

Antrag an die Generalversammlung der AAG am 11./12. 04.2014
Finanzielle Unterstützung zur Diskriminierung Rudolf Steiners verhindern

1. Die Mitgliederversammlung möge beschließen,

dass der Vertrieb der *Rudolf Steiner Schriften – Kritische Ausgabe 5* (*SKA 5*) von Christian Clement in der Buchhandlung am Goetheanum, unverzüglich eingestellt wird.

2. Die Mitgliederversammlung möge beschließen,

dass die AAG den Rudolf Steiner Nachlassverein, das Rudolf Steiner Archiv und den Rudolf Steiner Verlag nicht unterstützt, vor allem nicht finanziell, solange der Rudolf Steiner Verlag zusammenarbeitet mit Christian Clement, bzw. mit dem frommann-holzboog Verlag e.K.

Die Distanzierung ist im Nachrichtenblatt für Mitglieder bekanntzugeben.

Zulässigkeit

Der Antrag ist nach den Statuten und nach dem Vereinsgesetz zulässig.

Diese Antragstellung ist gesetz- und statutenkonform, wie Justus Wittich bereits allgemein in der Mitgliederversammlung vom 11.-13. Juni 2011 in Weimar als selbstverständlich kurz ausgeführt hat:

Die Mitgliederversammlung ist oberstes Organ und damit stets antragsbefugt.

Der Antrag ist zulässig, weil in Art. 8 der Statuten die beispielhafte Aufzählung darauf abzielt, die Allzuständigkeit der Generalversammlung für Antragstellungen im Kern nicht auszuhöhlen. Deshalb steht auch dieser die AAG betreffende wesentliche Antrag unter der generellen Antragsbefugnis der Generalversammlung.

Unser Antrag ist – wie Art. 8 der Statuten fordert – wesentlich, weil er im Kern darauf abzielt, die anthroposophischen Grundwerke vor fremden zerstörerischen Einflüssen zu bewahren.

Der Antrag ist auch deswegen zulässig, weil er sich gegen ein *tatsächliches*, die Gesellschaft berührendes Zahlungsverhalten richtet.

In der relativ kleinen anthroposophischen Bewegung ist *tatsächlich* alles mit allem verwoben

Die von Christian Clement verantwortete *Rudolf Steiner Schriften – Kritische Ausgabe 5* (*SKA 5*), wird gedruckt mit Unterstützung des Fachbereichs Geisteswissenschaften der mormonischen Brigham Young Universität (BYU), Provo/Utah. Diese Universität finanziert sowohl die Arbeit Clements, als auch einen Teil der Druckkosten. Die SKA wird herausgegeben vom frommann-holzboog Verlag e.K. und vom Rudolf Steiner Verlag.

In der Buchhandlung am Goetheanum wird die *SKA 5* von Christian Clement vertrieben. Damit zeigt sich zumindest ein wirtschaftliches Zusammenwirken.

David Marc Hoffmann, der Leiter des Rudolf Steiner Archivs:

„Die Ausgabe bleibt editorisch ganz in der Verantwortung von Christian Clement“

(Prospekt des Rudolf Steiner Verlags, Frühjahr 2014). Diese Aussage stimmt nicht, weil der Rudolf Steiner Verlag Mitherausgeber des Buches ist, zusammen mit dem frommann-holzboog Verlag e.K.

Die AAG unterstützt finanziell den Rudolf Steiner Nachlassverein, das Rudolf Steiner Archiv und den Rudolf Steiner Verlag. Damit werden Teile der Mitgliederbeiträge für die *Rudolf Steiner Schriften – Kritische Ausgabe 5* (*SKA 5*) von Christian Clement eingesetzt.

Außerdem werden Gelder durch einen Spendenaufruf eingesammelt:

> **„Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland - Spendenaufruf**
>
> ...Nicht zuletzt übernehmen wir gemeinsam mit der Schweizerischen Landesgesellschaft und der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft die Verantwortung für den **Fortbestand des Rudolf Steiner Archivs** und die **Pflege und Weiterführung der Gesamtausgabe**:
>
> Für drei Jahre werden die Partner jeweils 50.000 Euro jährlich zur Verfügung stellen...“
>
> Dr. Peter Krüger ---- Barbara Messmer,
> Stuttgart, im November 2013“

Begründung:

Rudolf Steiner wird in diesem Werk *Rudolf Steiner Schriften – Kritische Ausgabe 5* (*SKA 5*) diffamiert und herabgesetzt.

Christian Clement arbeitet nicht auf geisteswissenschaftlicher Grundlage (er negiert das Vorhandensein einer übersinnlichen Welt).

Dafür ein Beispiel aus der Leseprobe zum *Band 7* der *SKA*, *Schriften zur Erkenntnisschulung*: Was Rudolf Steiner als „Übersinnliches“ bezeichnet, entspricht nichts anderem als bestimmten

> „archetypischen Vorstellungen, mit denen die menschliche Einbildungskraft seit jeher ihre Sehnsucht nach einer über die gewöhnlichen Wirklichkeitsdeutungen hinausgehenden, ‚höheren’ bzw. ‚tieferen’ Erkenntnis zu veranschaulichen gesucht hat …“

Der konventionell wissenschaftliche Ansatz mit einer analytisch-intellektualistischen Methode ist ein unbrauchbares Mittel, um Rudolf Steiner und seine Erkenntnis der übersinnlichen Welt (Imagination, Inspiration und Intuition) zu erfassen. Denn neben einem exakten methodischen Vorgehen – seelische Beobachtungsresultate nach naturwissenschaftlicher Methode – beruht die Anthroposophie auf diesen drei geistigen Grundlagen und wird deshalb von Rudolf Steiner stets „**Geisteswissenschaft**“ genannt. Ein Urteil kann sich also nur der erlauben, der diese Grundlage akzeptiert.

Es kann aber auch nicht von einer exakten wissenschaftlichen Arbeit gesprochen werden, weil Christian Clement sich mehrmals selbst widerspricht – und wie Aristoteles schon sagt im „Satz vom Widerspruch“ – hebt er seine Thesen damit selbst auf.

Es werden von ihm unbewiesene Behauptungen aufgestellt. Viele Fehler, Fehldeutungen und Herabsetzungen Rudolf Steiners finden statt, die in Artikeln und Büchern von vielen Persönlichkeiten – z. B. Wilfried Hammacher, Irene Diet, Arnold Sandhaus, Pietro Archiati, Thomas Meyer – nachgewiesen worden sind.

Beispiele für die Diffamierung Rudolf Steiners

Christian Clement zitiert duldend Rudolf Steiners Gegner Helmut Zander in *SKA 5*, S. XXXIII. Zander hat:

„Steiners Äußerungen zur Christologie als taktische Schachzüge im innertheosophischen Machtkampf (ausgelegt): Steiner habe sich die Inhalte seine esoterischen Lehre zwischen 1902 und 1913 nach und nach aus der neotheosophischen Literatur (Blavatsky, Sinnett, Leadbeater, Besant) angeeignet und dann als Ergebnisse des eigenen geistigen Forschens ausgegeben. Auch habe er sich dieser Inhalte strategisch bedient, um einen Bruch mit der theosophischen Orthodoxie herbeizuführen, der ihn dann erwartungsgemäß als unanfechtbaren Führer der theosophischen Bewegung in Deutschland katapultiert habe. Durch solche Manöver seien jedoch viele Brüche im Denken Steiners entstanden, die dieser dann im Nachhinein durch Revision seiner früheren Schriften zu verschleiern gesucht habe.“

Im Vorwort *SKA 5*, S. XLVIII von Christian Clement:

„... Wer diesen mystischen Grundzug in Steiners Denken kennt, der kann nicht überrascht sein, dass der Autor der *Philosophie der Freiheit*, welcher schon um 1894 das Denken als ein Element des Ursprungs der Welt identifizierte, ein Jahrsiebt später nicht davor zurückschreckte, seine eigenen Denkerlebnisse für Aussprüche des Weltgeistes zu erachten."

Im Vorwort *SKA 5*, S. XLII):

„Die Anthroposophie als Weltanschauung ist unbestreitbar ein Kind der Verbindung des deutschen Idealismus mit der Deutschen Mystik im Denken Rudolf Steiners; ob ein legitim oder illegitim gezeugtes, soll hier nicht entschieden werden."

Noch ein Wort zur Aussage von Renatus Ziegler (Nachlassverein) zum Thema *SKA 5*: Er hat im Arbeitszentrum München am 7. Februar 2014 mehrfach behauptet, es gehe nur um die Edition, das Vorwort und die Einleitung gehörten nicht dazu. Er trennt das Buch in zwei Teile und erklärt die 79 Seiten, die Vorwort und Einleitung ausmache, für gänzlich unwesentlich. Die Vorrede zur Neuausgabe (1918) der *Philosophie der Freiheit*, soll die auch wegbleiben? Ist sie doch das Ergebnis eines gereiften Menschen, der nach 25 Jahren die zwei Hauptfragen des Menschen zur Freiheit in den sogenannten „Wurzelfragen" darstellt.

Christian Clement vertritt in der *SKA 5* eine hohe Meinung über sein eigenes Werk

„So wird ein neuer Editions-Standard gesetzt, an dem sich die künftige Anthroposophieforschung zu orientieren haben wird". (*SKA 5*, S. XXVI).

Was macht er? Er setzt sich selbst über Rudolf Steiner. Damit wird der Urheber von seinem Werk getrennt und die Anthroposophie wird nicht mehr mit seinem Urheber Rudolf Steiner gesehen.

Zur Charakterisierung von Christian Clement:

- Clement arbeitet als Assistant Professor an der Brigham Universität (BYU). Sie ist eine der „Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage" (Mormonen) eigene Privatuniversität, die drittgrößte der Vereinigten Staaten. Alle Dozenten und Studenten sind Mitglieder dieser Kirche. Der vom Engel Mormoni erleuchtete Gründer der Mormonen-Gemeinschaft ist Joseph Smith.

- Diese „Kirche der Heiligen der letzten Tage" ist milliardenreich, für Außenstehende streng geschlossen, hierarchisch, pyramidal und autoritär organisiert (mit Geboten und Sanktionen). Es ist eine alt-testamentarische, an Blutbande anknüpfende Religion. Sie strebt die Weltherrschaft an.

- Die mormonische Lehre steht in offensichtlichem Gegensatz zum Freiheitsbegriff Rudolf Steiners, zur anthroposophischen Geisteswissenschaft, z. B. zur Menschenkunde, zur Kosmogonie, wie auch zur Christologie.

-Tatsache ist: Christian Clement hat mitgeteilt (Mitteilung inzwischen gelöscht, doch der *Europäer* besitzt Kopien), dass Rudolf Steiner am 22. Januar 1992 nach mormonischem Ritus „getauft" worden ist..., dass Rudolf Steiners Ehe mit Marie Steiner nach mormonischen Grundsätzen „gesiegelt" worden ist. Diese fremd anmutenden Vorgänge hat er öffentlich im Internet berichtet.

- Die Mormonen verstehen sich als eine Gemeinschaft von Auserwählten: eben die auserwählten Heiligen der letzten Tage. Jeder – gerade Rudolf Steiner – darf kein Erleuchteter sein, um in der Hierarchie unterhalb von Joseph Smith zu stehen. Sie erwarten die nicht mehr so fern stattfindende physische Rückkehr Jesu Christi in den USA (im Bundesstaat Missouri), der auf Erden ein politisches Reich errichten wird.

- Wenn selbstverständlich Mormonen, wie auch Angehörige jeder Glaubensgemeinschaft, Mitglieder der AAG sein können, so handelt es sich hier um eine andere Ausgangslage: Die Zusammenarbeit des Rudolf Steiner Archivs und des Rudolf Steiner Verlags mit einer offiziellen Institution (Brigham Universität) deren Grundlage die religiöse Gemeinschaft der Mormonen bildet.

Die anthroposophische Geisteswissenschaft ist überkonfessionell und muss es bleiben. Sie darf nicht an irgendeine religiöse Gemeinschaft gebunden in die Welt gesetzt werden.

Heidrun Mathilde Scholze,
Hansjochim von Wick, Anton Dembinsky, Erika Kaiser, Manfred Klein